

Mit Esoterik oder Spiritualität hatte ich mich bis dahin

kaum beschäftigt, es interessierte mich auch nicht. Yoga war für mich etwas Abgedrehtes. Ich stellte mir darunter verrückte Menschen vor, die in orangefarbenen Gewändern mit kahlgeschorenen Köpfen, ständig OM singend, durch die Gegend liefen. Das hatte nichts mit meinem gutbürgerlichen Leben zu tun. Und dann geriet mein heile Welt-Szenario innerhalb nur einer einzigen Woche komplett aus den Fugen. Nichts war mehr wie vorher, ich hatte weder meinen Körper noch mein Leben weiter unter Kontrolle.

Es fing damit an, dass ich zwei Tage vor meinem Kundaliniaufstieg übers Internet meinen Guru gefunden hatte. Sie fragen sich nun sicherlich: „Wie kommt sie an einen Guru, wo sie doch gerade noch behauptet hat, dass sie nicht einmal wusste, was Spiritualität bedeutet?“ Da bin ich einer inneren Stimme gefolgt, die ca. ein halbes Jahr vor dem Anstieg meiner Kräfte penetrant in meinem Kopf war. Eines Morgens hörte ich eine innere Stimme: „Du musst dir einen spirituellen Lehrer suchen!“ „Was soll das denn?“ habe ich mich gefragt und den Kopf geschüttelt. Jeden Tag kam diese Stimme, immer drängender und öfter und ich habe gedacht, dass ich nun anfangen zu spinnen. „Was soll ich mit einem spirituellen Lehrer? Und was ist das überhaupt? Das interessiert mich nicht! So ein Quatsch“, dachte ich und schob diese Stimme immer wieder weg. Zwei Jahre bevor diese Stimme auftauchte, war ich einmal unvermutet aus meinem Körper herausgeschwebt, was ich ganz erstaunlich und wunderschön fand. Irgendwann ging ich ins Internet und gab das Wort „Astralreisen“ in Google ein, weil ich mir ganz naiv dachte: „Bin

ich einmal aus dem Körper herausgekommen, dann komme ich auch immer wieder heraus und habe dieses schöne Erlebnis.“ Dort kam ich auf eine Internetseite über Astralreisen und habe eine Mail an den Autoren der Seite geschrieben, etwas was ich noch nie vorher getan hatte. Ich habe in einem – wie mir später erst klar wurde – tranceähnlichen Zustand einem mir wildfremden Menschen geschrieben, ob er mein spiritueller Lehrer werden wolle.

Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, dass mein späterer Lehrer ein Guru war. Gurus waren ein rotes Tuch für mich – Sektenführer, Manipulatoren, Volksverdummer etc., so glaubte ich damals. Instabile, labile Menschen fallen auf so einen herein, dachte ich. Ich steckte bis in die Haarspitzen voller Vorurteile bei allem, was nicht rational erklärbar war. Als die Mail abgeschickt war, „wachte“ ich auf und erklärte mich selbst für total verrückt, dass ich das gemacht hatte.

Ich schrieb ihm von den drängenden Stimmen in meinem Kopf und fragte ihn, ob er mir helfen könne. Ehrlich gesagt wusste ich zu diesem Zeitpunkt gar nicht, was ich eigentlich von ihm wollte. Er weigerte sich, eine Mailführung im Yoga gab es nicht. Wir wohnten über 1000 km voneinander entfernt, eine persönliche Führung kam also nicht in Frage. In mir gingen zunehmend merkwürdige Dinge vor sich, ich wusste nach einem Tag Mailkontakt hundertprozentig sicher, dass er der richtige Lehrer für mich war und ich wusste ganz genau, dass er mir helfen würde. Wobei er mir helfen würde, wusste ich immer noch nicht.

Zwei Tage nach unserem ersten Kontakt brach dann der Sturm los. Ich bekam tägliche stundenlange Zitteranfälle am ganzen Körper, mehrmals täglich fiel ich in tiefe Trance. Ich war nicht mehr in der Lage



TEXT ■ MARTINE WALDMANN

Vor fünf Jahren war Martine Waldmann noch eine ganz normale Mutter und Hausfrau auf dem Land in Norddeutschland. Dann erlebte sie von heute auf morgen einen extrem heftigen spontanen Kundaliniaufstieg, der ihren Lebensweg in völlig neue Bahnen lenkte.

Im Wirbelsturm der Energie